****

**Neu im Pongau: Geopark Cup Erz der Alpen**

**Zwei herausfordernde Berg-Radrennen – eine gemeinsame Cupwertung.**

Der Pongau ist im Jahr 2015 um eine sportliche Attraktion reicher. Der Alpendorf Radsprint und das Bischofshofener Rad-Bergzeitfahren schließen sich zu einer Serie, den Geopark Cup Erz der Alpen zusammen.

Auf die Hobby-Radsportlerinnen und Radsportler warten damit zwei herausfordernde und spannende Rennen, bei denen die jeweiligen Tagessieger gekürt werden und als Draufgabe die Besten beider Rennen gewürdigt werden.

„Bei den Hobbyrennen der letzten Jahre hat sich gezeigt, wie viele engagierte, begeisterte und hervorragende Hobby-Radlerinnen und Radler es im Pongau gibt, die sich mit Spaß neuen sportlichen Herausforderungen stellen. Uns ist es daher wichtig, nicht nur den Profis beim Bischofshofener Radkriterium eine Plattform zu bieten, sondern auch den Radsportfans, die sich gern sportlichen Wettkämpfen stellen“, betonen die Organisatoren Peter Stankovic und Gerhard Steiner. „Die Profis machen Lust auf Radrennsport und den können wir Jedermann und –frau bei den Bergrennen in St. Johann und Bischofshofen bieten.“

Das erste Rennen findet am 30. Mai 2015 ab 16 Uhr in St. Johan Alpendorf statt. Beim Alpendorf Radsprint geht es vom Parkplatz der Alpendorf Bergbahnen über 2,8 km und 230 Höhenmeter zum Alpengasthof Sternhof.

Am 27. Juni 2015 startet ebenfalls um 16 Uhr das zweite Rennen des Cups, das Bischofshofener Rad-Bergzeitfahren. Vom Stegfeld Ehrensberger geht es über 3,7 km und 400 Höhenmeter zum Bauernhof Jung am Buchberg.

Die Siegerehrung für die Gesamt-Cupwertung findet am 27. Juni ab 19 Uhr, nach dem Bischofshofener Rad-Bergzeitfahren statt.

Genaue Infos und die Ausschreibung folgen Mitte April. Infos gibt es unter der Tel: 0664 49 48 314

Erlaubt sind bei beiden Rennen sowohl Rennrad als auch Mountainbike.

 „Wir laden schon jetzt alle Radsportbegeisterten zu den beiden Rennen des Geopark Cup Erz der Alpen ein die beiden Termine zu reservieren und freuen uns auf eine rege Teilnahme“, so Stankovic und Steiner.